

Novice, Klagenfurt, Nr. 35, S. 2/3, 10. September 2010,

Der KHD-Obmann ist bei der FPK unerwünscht

Kein Konsens mehr zwischen Dörfler und Feldner

Die Konsenspolitik des Heimatdienstes ist der FPK ein Dorn im Auge. Der KHD ist in die Vorbereitungen für die diesjährigen Feiern nicht eingebunden und es scheint, dass die Volksabstimmungsfeier zum ersten Mal ohne den KHD stattfinden wird.

Kärnten – Der Obmann des Heimatdienstes Josef Feldner wird im Augenblick von allen politischen Seiten geprügelt. Wegen seiner Konsensbemühungen sprechen ihm Landeshauptmann Dörfler, die FPK und der Leiter des Kärntner Landesarchivs Wilhelm Wadl die Legitimität ab, den KHD zu vertreten, der 1920 die Propaganda für Kärnten leitete. Andererseits gibt es auch unter den Kärntner Slowenen viele, die Feldner nicht recht glauben, dass seine Bemühungen um Konsens ernst gemeint sind. So sitzt Feldner gegenwärtig zwischen den Stühlen. Landeshauptmann Dörfler hat in einem Interview mit der Kleinen Zeitung sogar gemeint, dass Feldner jemand ist, der sich wichtig macht und dass er weniger Mitglieder vertritt als ein Turnverein. Im Namen der „Traditionsvereine“ wird Feldner am 8. Oktober bei der Festsitzung der Landesregierung nicht sprechen, sondern der ehemalige Landesrat Rudolf Gallob, der ehemalige Obmann der Ulrichsberggemeinschaft.

Feldner reagierte beleidigt und kündigte an, dass der Heimatdienst zum ersten Mal nach dem Jahr 1920 nicht an den offiziellen Feiern teilnehmen wird.

SPÖ: „Die eindimensionale Sicht muss überwunden werden“

Die Kärntner sozialdemokratische Partei hat zu diesem Thema einen ganz anderen Zugang. Sie befürwortet die Aktivität der Konsensgruppe und lädt Josef Feldner zur Zusammenarbeit ein. Beim diesjährigen 90. Jahrestag der Volksabstimmung wird sie zahlreiche Begleitveranstaltungen organisieren. Wie SPÖ Vorsitzender Peter Kaiser sagte, will man den Horizont erweitern und die eindimensionale Sicht der Ereignisse vor 90 Jahren überwinden.

Unter anderem wird der Historiker Hellwig Valentin am 21. September über die Rolle des Arbeiterstandes in der Zeit des Abwehrkampfes sprechen. In Völkermarkt steht eine Podiumsdiskussion von Historikern am Programm. Kaiser hat ausdrücklich auch die Mitglieder der Konsensgruppe eingeladen und kritisierte zugleich Landeshauptmann Dörfler wegen dessen Angriff auf den Obmann des Heimatdienstes Feldner. Kaiser erinnerte daran, dass der ehemalige Landeshauptmann Haider selbst Feldner und die übrigen Mitglieder der Konsensgruppe eingeladen hat, sich in der Frage der zweisprachigen Ortstafeln um Konsens zu bemühen. Die Bemühungen der Proponenten der Konsensgruppe um das Zusammenleben seien es wert respektiert zu werden. Eine in die Vergangenheit gerichtete Politik sei zu überwinden, sagte Peter Kaiser.

Noch ist nicht ganz klar, wer am 8. Oktober auf der Festsitzung für die Kärntner Slowenen sprechen wird. Marjan Sturm (ZSO) meinte, dass auch Valentin Inzko (NSKS) sprechen könnte, wenn er das wünsche. Inzko hat bestätigt, dass er bereit sei die Rede zu halten, wenn die anderen das wünschen.

Silvo Kumer